Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 37 (1852)

Vereinsnachrichten: Bericht des Archivars

Autor: Christener, Chr.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solde au 31 décemb.	1851	5344 fr. 82 c.
— —	1850	4102 fr. 94 c.
Différence en plus pour	1851	1241 fr. 88 c.

2.

BERICHT DES ARCHIVARS

DER

SCHWEIZERISCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

Die Bibliothek steht nun mit 42 ausländischen Gesellschaften in Verkehr; von manchen derselben, hat sie im verflossenen Jahre tauschweise schöne Gaben erhalten. Aber auch von Privaten ist sie reichlich beschenkt worden, wie die beiliegende Geschenkliste nachweist. Um die Mitglieder unserer Gesellschaft mit dem Zuwachs immer bekannt zu machen, werden die eingelangten Geschenke in den «Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern» jeweilen angezeigt.

Mit der Vermehrung der Bibliothek hält die Benutzung gleichen Schritt. In zehn verschiedenen Kantonen ist eine bedeutende Zahl von Büchern ausgeliehen worden. Es langen jedoch noch häufig Begehren ein, ohne von den erforderlichen Quittungen begleitet zu sein, was dann für den Bibliothekar eine Vermehrung der Correspondenz und für die Betreffenden eine Vermehrung der Kosten zur Folge hat.

Ich wiederhole daher den schon einmal ausgesprochenen Wunsch, doch ja jedem Verlangen nach Büchern sogleich die nöthige Quittung beizulegen und bitte um Entschuldigung, wenn Mitglieder, die dieses unterlassen, nicht sogleich bedient werden.

Herr Henzi ist nun von der bernerschen Gesellschaft förmlich zum Unterbibliothekar ernannt worden und hat die Wahl auf verdankenswerthe Weise angenommen, so dass die, wie ich glaube, pünktliche Besorgung der Bibliothek-Geschäfte wesentlich seiner gefälligen Mitwirkung zu verdanken ist.

Es ist im Laufe des verflossenen Jahres vorgekommen, dass Ehrenmitglieder unserer Gesellschaft die «Verhandlungen» verlangt haben. Dies veranlasst mich, die Frage aufzuwerfen, ob es nicht zweckmässig und vielleicht auch für die Bibliothek vortheilhaft wäre, sämmtlichen Ehrenmitgliedern jeweilen die Jahresverhandlungen zukommen zu lassen.

Die Kosten für den Tauschverkehr und den Einband der Bücher waren das vorige Jahr laut Rechnung mit 150 alten Franken zu niedrig berechnet; ich bin daher so frei, für das laufende Jahr das Büdget folgendermassen vorzuschlagen:

1. Miethzins für das Bibliotheklokal	ffr. 144	92
2. Kosten für den Tauschverkehr und Einband der Bücher	260	
3. Für Ergänzungen	100	
	ffr. 504	92

(neue Wæhrung.)

Mit Hochachtung!

Bern de 2. August 1852.

CHR. CHRISTENER,
Bibliothekar.